Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska

Ziergarten

Winterschnitt

Beim Auslichten der Ziersträucher sollen grundsätzlich immer nur verjüngende Schnitte durchgeführt werden. Dabei ist gemeint, dass nicht nur Triebspitzen gekappt werden, sondern immer die ältesten Äste und Zweige möglichst tief unten entfernt werden. Bei vielen Sträuchern erkennt man die alten Äste an dunklerer Rinde, reichlicher, kurzer Verzweigung an den Triebspitzen oder abplattender Rinde. Sträucher, die im Frühjahr blühen, dürfen erst unmittelbar nach der Blüte zurückgeschnitten werden.

Wenn der Flieder zurückgeschnitten wird, blüht er erst ein Jahr später wieder! Alle anderen Sträucher hingegen danken mit einem kräftigen Zuwachs für die Verjüngung.

Hortensien werden erst im Frühjahr zurückgeschnitten, dabei werden nur tote und zu dicht stehende Triebe bis zum Boden gekappt.

Astbruchgefahr bei Schneefällen

Schnee ist der beste Winterschutz für die schlafende Natur. Starke Schneefälle können aber große Schäden an Bäumen und Sträuchern verursachen. Um einen stabilen Halt und den Schneemassen keine Angriffsflächen zu bieten, werden Ziersträucher mit dünnen, elastischen Trieben zusammengebunden. Besonders wichtig ist dies bei säulenförmigen Nadelsträuchern. Äste und Zweige nicht im gefrorenen Zustand biegen – das Holz ist in diesem Zustand sehr brüchig. In schneereichen Gebieten lohnt sich zusätzliches Anbinden an einen Baumpfahl, um das Niederliegen durch zu starken Schneedruck zu verhindern. Zum Auf- und Zusammenbinden haben sich Kokosstricke und Kunststoffbänder bewährt. Sie hinterlassen auch bei einem Scheuern an den Pflanzen keine Verletzungen.

Stauden

Während dieser Zeit benötigen die immergrünen Pflanzen mehr Feuchtigkeit. Sie sollten in trockenen Wintern vor und nach Frostperioden etwas gegossen werden.

Steingartenpflanzen sind während der Winterzeit meist starken Temperaturschwankungen ausgesetzt. Um Schäden zu vermeiden, die Stauden mit Reisig abdecken.

Schneerosen im Topf, die bereits abgeblüht sind, bis zum Auspflanzen in den Garten in einem kühlen und hellen Raum zwischenlagern.

Wenn bisher noch nicht geschehen, vor dem ersten Schneefall unbedingt noch die Halme hoher Gräser zusammenbinden. Dadurch wird verhindert, dass Feuchtigkeit in das Innere des Horstes eindringen kann.

Winterschutz für empfindliche Pflanzen

An sonnigen Tagen tauen die oberirdischen Pflanzenteile durch die Sonneneinstrahlung auf, sie verdunsten dabei Wasser, das sie aber aus dem gefrorenen Boden nicht nachgeliefert bekommen.

Daher müssen vor allem die wintergrünen Laubgehölze, z.B. der Kirschlorbeer, Kamelien und andere, einen Sonnenschutz aus Jutegewebe, weißem Vlies, Rohrmatten oder Reisig erhalten. Plastikfolien sind dafür ungeeignet.

Winterschutz meiner Kamelie

Rhododendren, Azaleen und ähnliche Gehölze erhalten einen Wurzelschutz mittels Herbstlaub, Rindenmulch oder Nadelholzreisig. Auch die empfindlichen Stauden, eventuell auch sehr spät gesetzte Pflanzen, die sich nicht mehr richtig einwurzeln konnten, werden gut zugedeckt. Bewährt hat sich dazu entweder eine Lage Torfmull oder Rindenmulch.

Vogelfütterung nicht vergessen

Unsere gefiederten Freunde brauchen jetzt wie jeden Winter unsere besondere Hilfe. Mit der Errichtung von Futterplätzen und der regelmäßigen Fütterung mit geeignetem Futter (kein Brot oder anderes Gebäck, keine Küchenabfälle, kein Fleisch!) bleiben sie uns erhalten und sind im Frühjahr und Sommer wichtige Helfer im Kampf gegen schädliche Insekten.

Überwinterungsräume kontrollieren

Räume, in denen die Knollen von Dahlien oder Gladiolen und anderen gelagert sind, müssen ständig kontrolliert werden. Dabei muss alles Schlechte, egal ob es Schimmel oder Fäulnis ist, immer gleich entfernt werden.

Zimmerpflanzen

Christbaum

Das Einstellen des Christbaumes in einen Baumständer mit Wasserspeicher ist leider sinnlos. Die Christbäume werden etwa 6 bis 8 Wochen vor Weihnachten geschnitten. Die Schnittfläche trocknet danach völlig ein. Nadelbäume saugen, solange sie noch mit den Wurzeln verbunden sind, Wasser für ihre Nadeln mit hohem Druck an. Pflanzenphysiologen haben dabei Werte mit -zig Bar gemessen. Daher zieht der Nadelbaum unmittelbar nach dem Schneiden Luft in diese Wasserleitungsbahnen und kann dann kein Wasser mehr aufnehmen, vertrocknet also früher oder später unweigerlich.

Damit der Weihnachtsbaum lange frisch bleibt, soll er bis

kurz vor Weihnachten kühl gelagert werden. Möglichst zuerst im Freien, dann in einem ungeheizten Raum und erst unmittelbar vor dem Schmücken ins Wohnzimmer kommen. Da heute nur mehr Tannen und nicht mehr die rasch Nadeln verlierenden Fichten als Weihnachtsbäume gekauft werden, bleibt der Christbaum, auch wenn er längere Zeit im warmen Zimmer steht, länger grün und in seinem „Blätterschmuck".

Dekorationszweige

Tannenzweige für die Weihnachtsdekoration bleiben länger frisch, wenn man sie schräg anschneidet, über Nacht in Wasser stellt und dann die Schnittstellen mit Alleskleber verschließt.

Weihnachtsstern

Die Poinsettia – wie sie auch oft genannt wird – fühlt sich bei Temperaturen um 20°C am wohlsten. Dabei sollte der Ballen gleichmäßig feucht sein. Die prächtigen Hochblätter der Pflanze halten am längsten, wenn beim Kauf die unscheinbaren echten Blüten noch knospig sind. Vorsicht beim Transport nach Hause und beim Zimmerlüften: Wenn der Topfballen kalte Luft bekommt, werden bald alle Blätter abgeworfen.

So sollen die Blüten beim Kauf aussehen

Topferde scheint trocken zu sein

Durch die trockene Zimmerluft ist die oberste Erdschicht rasch trocken. Daher vor jedem Gießen erst etwas in die Topferde mit dem Finger hineinbohren. Meist ist die Erde noch feucht genug!

In den Wintermonaten leiden die Zimmerpflanzen unter zu trockener Heizungsluft. Um die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen, das Pflanzgefäß in einen mit feuchtem Blähton gefüllten Übertopf stellen. Das verhindert auch, dass überschüssiges Wasser am Grund des Übertopfes stehen bleibt und zu Wurzelfäule führt.

Obstgarten

Obstlager

Gelagertes Obst regelmäßig überprüfen. Faules Obst steckt sofort andere Früchte an!

Äpfel halten länger, wenn sie in kleinen Mengen in Tiefkühlsäckchen verpackt werden. Durch den Sauerstoffmangel in den Säckchen bleibt das Obst länger frisch.

Baumschnitt

Bedenken Sie, dass der Baum die beim Winterschnitt entfernten Äste im Laufe des nächsten Sommers wieder ersetzen möchte. Daher ist zur Beruhigung des Baumwachstums der Sommerschnitt im August besser geeignet.

Kalkdüngung

Nachdem in dieser Saison wieder verstärkt Früchte mit Stippe – dem deutlichen Hinweis auf Ca-Mangel der Früchte – zu finden waren, sollte man wieder an die Kalkung denken. Die Versorgung über die Wurzel ist am effizientesten. Die Aufnahme von Ca in die Frucht erfolgt während der Blüte bis zum Ende der Zellteilung, zu diesem Zeitpunkt muss das Ca für die Wurzel verfügbar sein.

Da Kalk nicht mit Stickstoffdünger in Verbindung kommen soll, empfiehlt es sich, den Herbst für die Kalkausbringung zu nutzen. Kalkdüngersind unterschiedlich schnell verfügbar, regelmäßige Gaben von Mischkalk (mit oder ohne Mg, je nach Versorgungslage) ist meist die beste Wahl. Die Mengen sollten sich nach der Bodenuntersuchung richten.

Aussaattage

DEZEMBER 2022				JÄNNER 2023			
Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte	Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
6.	2.	5.	9.	3.	8.	1.	6.
7.	3.	13.	10.	4.	9.	10.	7.
8.	12.	14.	11.	13.	18.	11.	16.
16.	21.	15.	20.	14.	19.	12.	17.
17.	22.	23.	27.	15.	25.	20.	24.
18.	29.	24.	28.	22.	26.	21.	
19.	30.			30.	27.	28.	
25.	31.			31.		29.	
26.							

Zäune kontrollieren

Sobald der erste Schnee gefallen ist, sind Spuren von Rehen und Hasen gut zu erkennen. Damit können Lücken im Zaun einfach gefunden werden. Diese sollten unbedingt noch vor dem ernsthaften Wintereinbruch verschlossen werden, um Schäden zu vermeiden. Hasen und Kaninchen schlüpfen durch kleine Löcher im Zaun, Rehe können bis zu 180 cm hohe Zäune überspringen.

Obstbaumstämme weißeln

Das Weißen (oder Weißeln) von Obstbaumstämmen schützt vor Frostrissen. Die weißen, das Licht reflektierenden Stämme dehnen sich an der Sonnenseite nicht so stark aus. So kommt es nicht zu den gefürchteten Längsrissen. Schwer verheilende Wunden wären die Folge. Weiterer Vorteil des Weißens: Dunkle Schadinsekten fallen auf der leuchtend weißen Borke eher auf und werden leichter Opfer von Meise und Co. Tragen Sie die Farbe vor den ersten tiefen Winterfrösten und an frostfreien Tagen auf.

Gemüsegarten

Komposthaufen umsetzen

Wenn frostfreie Tage sind und der Boden nicht oder nur leicht gefroren ist, kann der Komposthaufen noch umgesetzt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass der Haufen höchstens einen Meter hoch und breit geschichtet wird. Vorteilhaft ist, immer grobes und feines Material zu mischen, damit genügend Luft für die Verrottung zutreten kann. Zu nasses und dichtes Kompostmaterial führt zu Vertorfung und nicht zu einer gesunden Kompostierung. Spezialisten bauen am Boden in der Mitte des zukünftigen Haufens aus Brettern einen dachartigen Luftkanal. Er lässt dann überschüssiges Wasser aus dem verrottenden Material besser abfließen und ermöglicht so eine stärkere Luftführung.

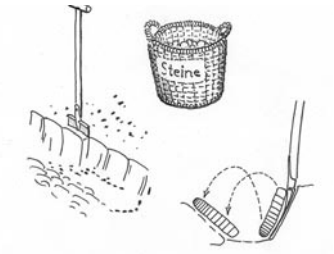
Gartengeräte reinigen

Jetzt ist sicher Zeit die Gartengeräte zu reinigen. Noch anhaftende Erde wird abgeputzt, Metallgeräte zum Rostschutz eingeölt und wackelige Teile befestigt. Raue Stiele werden mit Schleifpapier geglättet, damit im Frühling die Hände keine Blasen bekommen oder gar Holzsplitter in die Haut gelangen.

Motorgeräte werden zum Service gebracht oder zumindest ein Ölwechsel vorgenommen.

Gemüsebeete umstechen

Solange der Boden noch nicht gefroren ist, kann noch grobschollig umgestochen werden. Wichtig ist dabei, dass wieder Luft in den verdichteten Boden kommt. Das Lockern mit der Grabgabel ist für einen gesunden Boden zu wenig. Aber es wird nur ca. 20 cm tief umgestochen. Im Herbst noch gekeimtes Unkraut wird dabei gleich mit eingearbeitet. Wo noch keine Bodenkalkung erfolgt ist (unbedingt vorher eine Bodenuntersuchung durchführen lassen), wird der Düngekalk gleich mit eingestochen. Achtung! Frischer Stallmist oder Kompost vertragen sich nicht mit dem Düngekalk. Daher wird in diesem Fall der Stallmist eingearbeitet und der Bodenkalk anschließend nur auf die Bodenoberfläche gestreut.



Wintergemüse schützen

Gemüse, speziell Spinat oder Vogerlsalat, das auf den Beeten stehen geblieben ist, soll mit Reisig vor Kahlfrösten geschützt werden. Solange kein Schnee gefallen ist, kann das Gemüse durch Frosttrocknis geschädigt werden. Daher wird eine leichte Schattierung mit Reisig oder Vlies zum Schutz der Pflanzen aufgelegt. Keine Fichtenzweige verwenden, sonst finden sich die Nadeln im Salat wieder!

Wunderwelt der Flamingoblumen

In der dunklen und kalten Jahreszeit bringen die leuchtenden Farben der Anthurien die Räume zum Strahlen. Bei dem seit 1928 bestehenden Familienunternehmen **„dekorativ grün Friedl"** in der Kalvarienbergstraße in Graz bieten der neue Obmann der steirischen Blumenschmuck Gärtner Helmut Friedl und seine Tochter, Blumenkönigin **„Julia II"**, die Zimmerpflanzen in rosa, weiß und rot an. Als Besonderheit gibt es diese Exoten auch noch in lila („Zodiac"). Anthurien sind pflegeleichte und besonders haltbare Pflanzen, die mit etwas Liebe das ganze Jahr über Blüten tragen.

Herkunft

Sie stammt aus den tropischen Regenwäldern Mittel- und Südamerikas und zählt botanisch zur Familie der Aronstabgewächse (*Araceae*). Als Zimmerpflanze erfreut sie sich als beständiger Trend großer Beliebtheit.

Die Wuchshöhe der Anthurie liegt zwischen 40 und 100 Zentimetern, die Wuchsbreite durchschnittlich bei 30 bis 60 Zentimetern.

Die Blüte der Anthurie ist der Kolben, der sich in der Mitte der Hochblätter befindet. Im Volksmund ist sie als Flamingoblume bekannt.

Pflege

Gedüngt wird diese Pflanze häufig, aber mäßig. Geben Sie den Sommer über wöchentlich einen Schuss Flüssigdünger in halber Konzentration mit ins Gießwasser. Im Winter reicht einmal im Monat aus.

Gießen

Die Erde der Flamingoblume kann immer leicht feucht sein, Staunässe sollte jedoch vermieden werden. Auch kurze Trockenperioden verträgt sie sehr gut. Im Winter wird die Wassergabe etwas verringert. Die Anthurie kann mit Leitungswasser gegossen werden.

Weihnachtsstern

Perfekt in diese Jahreszeit passt der Weihnachtsstern (*Euphorbia pulcherrima* oder *Poinsettia*) mit seinen roten, rosa- oder cremefarbenen Hochblättern. Es handelt sich hierbei um einen ausdauernden, immergrünen Strauch aus Südamerika, der bei uns als Zimmerpflanze dient. Die in den Gärtnereien erhältlichen Zuchtformen sind für Mensch und Tier „nicht" giftig! Man kann ihn ohne Weiteres im Sommer an einen warmen Platz ins Freie stellen. Der Standort im Zimmer sollte hell, aber nicht vollsonnig und ohne Zugluft sein. Bei 18 bis 20 Grad Celsius halten die Blüten im

Winter deutlich länger als in sehr warmen Räumen.

Christrose

Die Christrose (*Helleborus niger*) oder Schneerose und Nieswurz, begeistert im Winter mit ihren eleganten, weißen Blüten. Sie wird gerne auch als „Rose des Winters" bezeichnet. Sie muss es gleichmäßig feucht haben und verträgt keine Staunässe. Im Winter benötigt die Schneerose keinen Dünger. Im Frühjahr kann man sie dann schon in den Garten pflanzen.

Sortiment

Diese Pflanzen und viele andere fröhliche Stimmungsmacher finden Sie bei „Friedl Dekorativ Grün". Neben dem Angebot an Floristik und floralen Geschenken finden Sie hier auch einen Ansprechpartner für Innen- und Außenbegrünungen, inklusive der notwendigen Pflegearbeiten.